



Unternehmen im Winter

Gewinner und Verlierer

Ein ungewohnt kalter und schneereicher Winter hält Deutschland Anfang 2010 über einige Wochen im eisigen Griff. Auto- und Bahnfahrer mussten oft mit den Folgen vereister und gesperrter Strecken zurechtkommen.

Doch die Kälte hat auf verschiedene Wirtschaftszweige ganz unterschiedliche Auswirkungen. Einige Unternehmen profitieren vom strengen Winter sogar ganz überraschend.

Flugzeugenteiser

Schnee und Eis führten auf den Flughäfen immer wieder zu Verspätungen und Ausfällen. Aber fast alle Flugzeuge müssen vor dem Start vom Eis befreit werden. Dazu wird eine Mischung aus 80 Grad Celsius heißem Wasser und Glykol versprüht. Pro Flugzeug sind dafür mehrere hundert Liter Glykol notwendig. An diesem Dauereinsatz der Enteiser verdienen Chemie-Unternehmen wie Clariant, das unter anderem in der Nähe von Stuttgart produziert, denn in diesem kalten Winter wird deutlich mehr Glykol als üblich benötigt.



Kühlhausbetrieb



Im Mainzer Kühlhaus MKT lagern tausende Produkte, die tiefe Minusgrade benötigen, beispielsweise Lebensmittel, Wasserproben und Kautschuk für Reifenhersteller. Insgesamt stehen in den Hallen rund 8.000 Paletten bei eisigen Minus 24 Grad Celsius. Je wärmer es draußen ist, umso mehr Strom benötigt die Kühlung, um diese Tiefsttemperaturen zu halten. Monatlich kommen in der Regel rund 23.000,- Euro Stromkosten zusammen. Die Kühlung läuft auf Hochtouren, denn besonders wenn die Tore geöffnet werden, entweicht die kalte Luft aus der Halle. Doch wenn es extrem kalt ist, immerhin 50 Prozent kann der Betreiber in einem so kalten Winter einsparen. Die Begeisterung für die herrschende Eiseskälte ist verständlicherweise groß.

Mühlenbetrieb

Der Überraschungslieger bei den Wintergewinnern ist jedoch die Rahmer Mühle in Heilbronn. Das Unternehmen stellt Vogelfutter her, Nuss-Stangen, Streufutter und Meisenknödel. Wenn es so lange kalt

und schneereich ist, kaufen besonders viele Kunden Vogelfutter. Das freut den Müllermeister, denn beispielsweise bei den Meisenknödeln konnte er seinen Absatz um fast 100 Prozent steigern. 60 Millionen dieser Futterkugeln hat er im Winter 2010 verkauft, 2009 waren es rund 30 bis 35 Millionen.

Verlierer

Es gibt jedoch Berufe, die vom eisig kalten Winter besonders hart getroffen wurden. Für Zeitungsausträger wurde jeder Morgen zur Rutschpartie, denn oft waren so früh weder Wege noch Straßen geräumt und gestreut. Die Marktfrauen auf den Wochenmärkten standen in der Kälte und warteten oft vergeblich auf Kunden, denn die blieben lieber daheim im Warmen. Mit kalten Fingern mussten die gelben Engel des Allgemeinen Deutschen Automobilclubs ADAC besonders oft Hilfe leisten, wenn Autos wegen der Kälte den Dienst versagten.



Unternehmen im Winter MARKTCHECK, 25.2.2010 | 4:51 min

Alle Sendetermine:

25.02.2010, 21.00 Uhr, Marktcheck, SWR Fernsehen

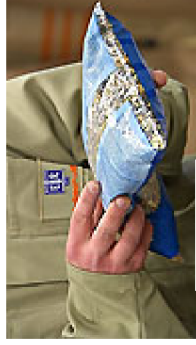
Letzte Änderung am: 25.02.2010, 21.00 Uhr

Diese Seite speichern oder weiterempfehlen:





Beitrag zum Sehen



 [Zum Video](#)

MARKTCHECK



MARKTCHECK

Unsere Themen

- Gewinnspiele und Inkassofirmen
- Müsli im Test
- Feuchte Keller trockenlegen
- Gebuchtes Hotel geschlossen
- Ausweisverlust vorbeugen
- Fahrradschlösser
- Ausreden bei Tempousändern

Do, 4.3. | 21.00 Uhr
SWR Fernsehen

Do, 4.3. | 21.00 Uhr

SWR Fernsehen

Do, 4.3. | 21.00 Uhr
SWR Fernsehen

Schreiben Sie uns!

Ihr Fall in MARKTCHECK

Ärger mit Unternehmen oder Behörden? Sie möchten Ihr Heim verschönern oder suchen nach dem neuen Look? [\[mehr\]](#)

Der SWR ist Mitglied der ARD 

[Sitemap](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#) | © SWR 201020102010